

Wohnformen für Senioren

Rottenburg. Über das Wohnen im Alter spricht Tübingens ehemaliger Erster Bürgermeister Michael Lucke auf Einladung des SPD-Ortsvereins am Freitag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthof Ambiente/Zum Preußischen. Er spricht über die Vor- und Nachteile verschiedener Wohnformen, über deren Finanzierung und darüber, wie in Rottenburg bei diesem Thema das Verhältnis der Kernstadt zu den Teilorten aussesehen kann. Nach dem Vortrag ist Gelegenheit zur Diskussion.

Herbstkonzert mit Suk und Mozart

Felldorf/Rottenburg. Auf dem Programm der Herbstkonzerte der Orchestervereinigung der Volkshochschule Rottenburg stehen dieses Jahr Kompositionen aus der früheren Klassik von Franz Xaver Richter und Georg Christoph Wageneil, ein Satz aus der Serenade des tschechischen Komponisten Josef Suk und das berühmte Palladio von Carl Jenkins. Das Kernstück ist das Klavierkonzert in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Solistin ist die Flötistin Delia Varga, die seit 2007 an der Musikschule Rottenburg unterrichtet. Das erste Konzert ist am Freitag, 21. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus in Felldorf, das zweite Konzert ist am Sonntag, 23. Oktober, um 17 Uhr in der Stadtkirche in Rottenburg. Der Eintritt ist frei.

„Diese Ausstellung will uns einen Blick in den Himmel öffnen“, sagte Weihbischof Johannes Kreidler bei der Eröffnung am Sonntag vor rund 100 Zuhörern. Erstmals werden herausragende, mittelalterliche Stücke aus dem Schatz der ehemaligen Benediktiner-Abtei Zwiefalten ge-

melte bedeutende Heiligtümer der Christenheit in seinen Mauern. Über die Jahrhunderte erfuhr der Klosterschatz Zuwachs, aber auch Verluste. „Während der Säkularisation wurde ein Großteil beschlagnahmt und dem Schmelztiegel zugeführt“, berichtete Prange.

In Rottenburg ist ein reich verzierter Kelch aus vergoldetem Silber zu sehen. Drei Medaillons zeigen den Heiligen Benedikt, Gründer des abendländischen Mönchtums, den Heiligen Aurelius, dessen Gebeine in Zwiefalten liegen, und die Heilige Helena. Sie wird als

ist im Jan Thorbecke Verlag erschienen und kostet 14,99 Euro. **Info** Die Ausstellung geht bis zum 4. April 2017. Sie ist geöffnet: Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Sonntage und Feiertage 11 bis 17 Uhr.

Bewusster Konsum gegen den Hunger

Schlagwort Was hat das Menschenrecht auf Nahrung mit dem Angebot im Supermarkt zu tun? Eine Infoveranstaltung der Volkshochschule zum Welternährungstag am 16. Oktober.

Rottenburg. Das FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk (FIAN) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, deren zentraler Ansatz lautet, dass Hunger als Menschenrechtsverletzung begriffen werden müsse. Zu Beginn der Informationsveranstaltung in der VHS, zu der zehn Interessierte kamen, stellt Gertrud Falk die Organisation vor, für die sie seit über zwölf Jahren arbeitet. Gegründet wurde FIAN in Heidelberg, sie ist in 19 Ländern vertreten und verfügt über einen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen – ist also kein Leichtgewicht.

Das ist auch gut so, denn die Gegner scheinen übermächtig. Die internationalen Top-Ten-Konzerne, so klärt die Referentin auf, würden bereits 75 Prozent Marktanteil an der Saatgutproduktion besitzen. Würde das Kartellamt geplante Fusionen wie die von Bayer und Monsanto nicht verhindern, wäre es möglich, dass sich diese Zahl rasch auf 95 Prozent erhöht. Als Veranschaulichung der Konzernmacht



L. Weingärtner Gertrud Falk

dient das Bild einer Langnese-Straße, was die Stimmung im Saal kurz auflockerte, aber nicht vom Ernst des Themas ablenkt.

Von „Landraub“ durch Agrarkonzerne war da die Rede und auch davon, dass allein die Edeka-Gruppe einen Marktanteil von 32 Prozent am deutschen Lebensmittelhandel hält. Das verleihe ihr die Entscheidungshoheit über Sortiment, Menge, Qualität, Zeitpunkt und Preis. Eine zunehmende Monopolisierung des Lebensmittelhandels wird auch durch eine Bundeskartellamt-Studie belegt. Kontrol-

lierten die acht größten nationalen Konzerne im Jahr 1999 noch etwa 70 Prozent des Marktes, so waren es 2014 schon 85 Prozent. Folgen seien die Verdrängung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, Intransparenz von Produktion und Handel und letztlich einer immer stärkeren Abhängigkeit des Verbrauchers von den Konzernen.

Knappes wirft man nicht weg

Betroffenheit löste Gertrud Falks Feststellung aus, dass 800 Millionen Menschen auf der Welt hungern, obwohl ausreichend Nahrungsmittel für sie zur Verfügung stehen. Als Alltagsindikator zur Untermauerung dieses traurigen Faktums riet sie, darauf zu achten, wie wir mit dem Essen umgehen. „Was knapp ist“, stellte die Referentin fest, „wirft man nicht weg.“

Am Ende ihres Vortrags führte sie Reaktionen auf die oben beschriebenen Entwicklungen an. Vor allem die so genannte „Ernährungs-Bewegung“ stellte sie kurz vor, deren primäres Ziel die „Ernäh-

rungs-Souveränität“ ist. Gemeinschaftsgärten und die so genannte „Solidarische Landwirtschaft“ seien beispielhafte Projekte dieser Bewegung.

Anschließend stellte die Ökotrophologin Lioba Weingärtner den in der Region produzierten Streuobst-Apfelsaft vor, den es in einer Kombination mit fair gehandeltem Mango-Püree aus den Philippinen auch als Apfel-Mango-Saft im Supermarkt zu kaufen gibt. Fair gehandelte Waren trügen zunehmend auch das Bio-Label, erklärte die Ernährungswissenschaftlerin, die auf viele Jahre Entwicklungsarbeit und humanitäre Hilfe zurückblickt.

„Wer kann das Recht auf Nahrung durchsetzen?“, so lautete die zentrale Frage in der Abschlussdiskussion. „Wir alle zusammen“, so die Antwort der beiden Referentinnen. Die Menschenrechte – so auch das auf angemessene Nahrung, wie es im Artikel 11 des UN-Sozialpakts ratifiziert wurde – müssten wie von Beginn an erkämpft und aktiv eingefordert werden. Philipp Schmidt

Rottenburg. Die... schaft lädt am k... chenende 21. bis 23... senwirtschaft in die... Alten Welt (Obere... ist am Freitag und... um 15 Uhr, am Sonn... Uhr. Neben eigene... Rottenburger Ehal... Urbansbrüder he... und am Sonntag... in der Brühe mit Ka...

Kinderführung in Sankt Moritz

Rottenburg. In der Kunst und Kirche nächste Führung am 10. Oktober, ab 11 Uhr in Sankt Moritz. Unter dem Motto „Heilige und barmherzige“ erschließen die Teilnehmerinnen (Leiterin des Diözesanmuseums Ulrike Mayer-Kretschmer) die verschiedenen Kunstwerke. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Flötenkammer der Musikschule Rottenburg. Interessierte sind unter dem Hauptportal der Volkshochschule zu erreichen. Telefon 0 74 72 / 92 2 2 2 2

Heitere Musik zum Marktzeit

Rottenburg. Heitere Musik gibt es bei der nächsten Marktzeit am Donnerstag, 19. Oktober, um 11 Uhr in der St. Moritz Kirche. Es spielen die Musikanten der Volkshochschule für Kir...

Tübinger Tagblatt 19.10.2016